

EU-Agrareinkommen: -5,6 % (real) in 2005

Statistik kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

5/2006

Landwirtschaft

Autor

Péter SZABÓ
Arcangelo MILELLA

Inhalt

Die wichtigsten Faktoren der
Einkommensentwicklung im
Jahr 2005..... 2

Ergebnisse aus mittelfristiger
Sicht..... 2

Rückgang des
Produktionswertes als Folge
niedrigerer Produktionsvolumen
und Preise 3

Niedrigere Volumina (-5,3 %) und
Erzeugerpreise (-2,9 %) für
pflanzliche Produkte 3

Rückgänge bei Vorleistungen
(-1,9 %) und Arbeitseinsatz
(-2,4 %) 4

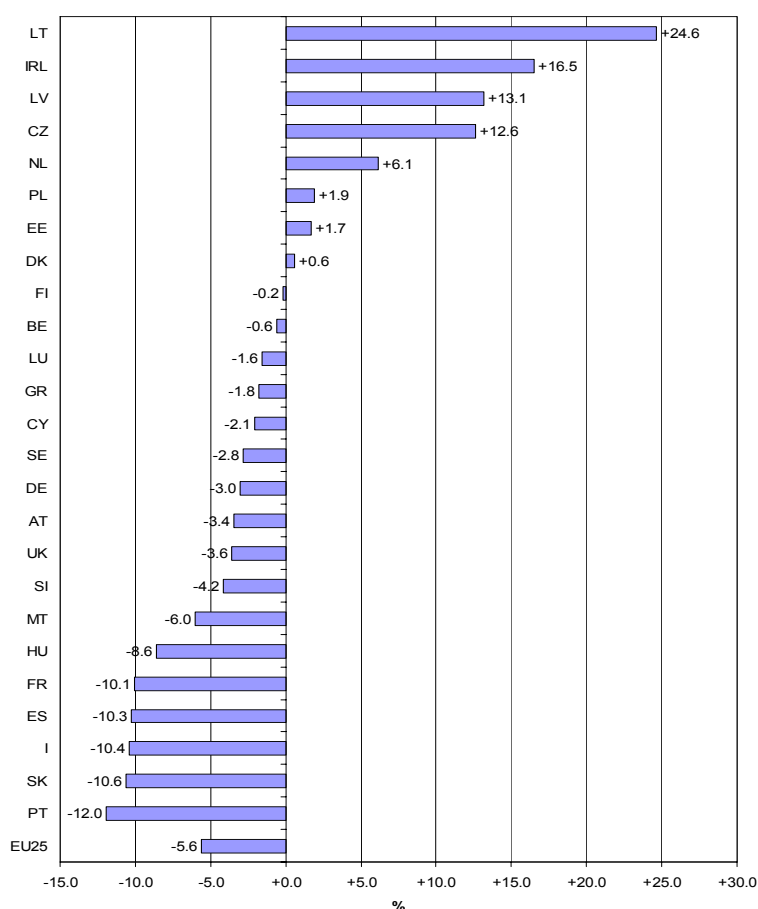


Manuskript abgeschlossen: 14.03.2006
Datenextraktion am: 17.02.2006
ISSN 1562-1359
Katalognummer: KS-NN-06-005-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006



Nach den zweiten Schätzungen zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die Eurostat Ende Januar 2006 von den Mitgliedstaaten vorgelegt wurden, ist das landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitseinheit (Indikator A)¹ im Jahr 2005 in der Europäischen Union um 5,6 % gefallen, nachdem 2004 ein Anstieg um 6,3 % verzeichnet worden war.

**Grafik 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in der EU, in %
2005/2004**



Das landwirtschaftliche Einkommen hat sich in den Mitgliedstaaten der EU-25 unterschiedlich entwickelt. Die kräftigsten Anstiege wurden in Litauen (+24,6 %), Irland (+16,5 %), Lettland (+13,1 %) und der Tschechischen Republik (+12,6 %) beobachtet, die stärksten Abnahmen in Portugal (-12,0 %), der Slowakei (-10,6 %), Italien (-10,4 %), Spanien (-10,3 %) und in Frankreich (-10,1 %).

⁽¹⁾ **Indikator A** misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (das der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht), bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Zahlen auf EU-25. Alle sich auf Preis- und Wertänderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Zahlen werden **in realen Werten ausgedrückt** (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Eine Arbeitseinheit = eine Vollzeitätigkeit. Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik, S. 7.

Die wichtigsten Faktoren der Einkommensentwicklung im Jahr 2005

Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumina und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen.

Der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen ist um 8,3 % gefallen (Tabelle 3). Dies ist auf Abnahmen der Produktionswerte sowohl der pflanzlichen als auch der tierischen Erzeugung (-12,1 % bzw. -4,2 %) zurückzuführen. Im Falle der pflanzlichen Erzeugung war dieser Rückgang das Ergebnis einer deutlichen Verringerung des durchschnittlichen Produktionsvolumens (-5,3 %). In der tierischen Erzeugung ist die Abnahme größtenteils den niedrigeren

Erzeugerpreisen für Eier (-9,9 %) und Geflügel (-3,0 %) zuzuschreiben.

Der Wert der Vorleistungen (Güter und Dienstleistungen) verringerte sich 2005 um 1,9 %. Diese Entwicklung erklärt sich durch niedrigere Vorleistungspreise (-1,2 %) und -volumen (-0,6 %).

Die Abschreibungen fielen etwas niedriger aus als im Jahr 2004 (-0,3 %). Die Subventionen (produktspezifische Subventionen und andere Subventionen auf die Produktion ohne Steuern) zeigten einen Anstieg um 1,6 %.


Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich das landwirtschaftliche Faktoreinkommen, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2004 um 7,9 % verringert. Unter Berücksichtigung des sich fortsetzenden Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-2,4 %) ist der Indikator A um 5,6 % gefallen.

Ergebnisse aus mittelfristiger Sicht

Unter Berücksichtigung des jüngsten Rückgangs liegt der Indikator A für die EU-25 nun auf einem Wert von 105,2 (2000 = 100) nach einem Anstieg von 4,3 % in 2003 und

einer signifikanten Zunahme von 6,3 % in 2004. In der EU-15 ist der Indikator A im Jahr 2005 2,8 % niedriger als für 2000.

Tabelle 1: Indizes des Indikators A der landwirtschaftlichen Einkommen in der EU (2000 = 100)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
													
BE	96.1	97.3	87.1	96.5	100.6	94.2	87.8	100.0	102.3	92.4	90.1	88.3	87.8
CZ	:	:	:	:	:	63.1	52.7	100.0	97.8	64.6	62.7	100.4	113.1
DK	83.2	95.7	112.2	111.6	107.6	83.3	83.0	100.0	112.5	81.5	77.9	94.2	94.7
DE	64.7	69.3	75.5	87.5	90.2	81.0	80.1	100.0	125.5	92.7	87.0	125.5	121.7
EE	:	:	103.9	112.1	111.7	120.6	66.9	100.0	121.2	121.0	172.6	268.2	272.8
EL	90.3	101.3	106.0	100.7	101.3	100.5	100.5	100.0	102.1	98.7	91.8	83.6	82.1
ES	83.7	93.4	93.0	104.4	105.2	100.8	94.6	100.0	108.0	104.7	118.4	118.5	106.3
FR	78.9	91.0	97.2	97.9	100.6	105.2	102.1	100.0	100.2	98.4	97.9	96.2	86.6
IE	88.9	91.6	98.2	96.8	94.6	91.4	86.3	100.0	98.5	93.3	93.1	92.4	107.7
IT	75.7	80.9	88.8	93.8	96.2	96.1	103.7	100.0	100.4	96.2	97.1	96.3	86.3
CY	:	:	:	:	:	:	102.5	100.0	112.1	112.3	105.1	79.7	75.2
LV	:	:	:	:	:	119.5	88.1	100.0	119.2	123.2	124.0	214.8	243.1
LT	:	:	:	:	126.0	131.3	106.9	100.0	92.7	81.9	96.5	163.1	203.3
LU	96.1	94.3	106.4	110.3	101.4	111.3	105.0	100.0	99.0	101.7	96.3	91.6	90.2
HU	:	:	:	:	:	131.8	113.1	100.0	106.9	90.9	91.7	142.1	129.9
MT	:	:	:	:	:	116.9	110.5	100.0	107.5	99.2	88.8	94.1	88.4
NL	99.0	111.5	114.5	109.8	118.6	106.5	98.9	100.0	97.9	84.1	89.8	81.2	86.2
AT	94.9	105.7	110.9	104.5	94.8	93.7	94.5	100.0	115.5	109.3	109.0	107.3	103.6
PL	:	:	:	:	:	113.3	98.1	100.0	114.9	104.8	103.5	201.9	205.7
PT	54.2	72.7	106.9	122.7	104.7	96.2	116.8	100.0	120.0	112.7	119.0	121.0	106.5
SI	:	:	98.2	87.4	101.2	99.1	92.6	100.0	86.3	117.3	89.4	134.7	129.1
SK	:	:	100.7	105.8	108.8	96.5	102.9	100.0	114.6	108.2	93.4	133.5	119.3
FI	90.7	81.6	97.3	80.2	79.3	65.2	82.3	100.0	98.8	97.8	96.6	94.5	94.3
SE	81.8	82.5	98.5	96.5	102.2	104.6	92.0	100.0	108.2	108.3	109.1	106.0	103.1
UK	146.6	155.8	170.5	159.5	123.0	105.6	103.4	100.0	106.3	116.2	138.5	127.0	122.5
EU25	:	:	:	:	:	:	97.0	100.0	105.7	100.3	104.6	111.2	105.2

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in eine mittelfristige Perspektive einzuordnen, wird Indikator A als Index ausgedrückt, wobei das Jahr 2000 als Referenzwert 100 gewählt wurde.

Die Mitgliedstaaten können in 2 Gruppen eingeteilt werden.

- Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliche Einkommen 2005 über dem für 2000 ermittelten Niveau (d. h. 100) lagen. Zu dieser Gruppe zählen Estland, Lettland, Polen, Litauen, Ungarn, Slowenien, das Vereinigte Königreich, Deutschland (wo die 2005 erzielten landwirtschaftlichen Einkommen um mehr als 20 Indexpunkte über dem Stand von 2000 lagen) sowie die Slowakei, die Tschechische Republik, Irland, Portugal, Spanien, Österreich und Schweden.
- Die zweite Gruppe besteht aus den anderen zehn Mitgliedstaaten, in denen die Agrareinkommen in 2005 niedriger als in 2000 lagen. Innerhalb dieser Gruppe wurden die

stärksten Abnahmen in Italien, den Niederlanden, Griechenland und Zypern verzeichnet.

Die Entwicklung des Agrareinkommens im Vereinigten Königreich unterscheidet sich deutlich von den Entwicklungen in den anderen EU-Staaten. 1995 hatte Indikator A den höchsten Stand des gesamten Zeitraums (1973-2005) erreicht. Durch drastische Rückgänge in der zweiten Hälfte der 90er Jahre (Auslöser war die BSE-Krise, eine Rolle spielte aber auch die Wertsteigerung des Pfunds gegenüber dem Euro) sank der Indikator A im Jahr 2000 auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft 1973. Die kräftige Aufwärtsentwicklung seit 2000 ist in erheblichem Maße den gestiegenen Erzeugerpreisen für eine Reihe wichtiger Produkte zu verdanken.

Rückgang des Produktionswertes als Folge niedrigerer Produktionsvolumen und Preise

Der Wert der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2005 ist in fast allen Mitgliedstaaten gefallen (siehe Tabelle 3). Ausnahmen von dieser Tendenz zeigen sich bei vier nördlichen Mitgliedstaaten: Lettland (+8,5 %), Litauen (+5,2 %), Estland (+2,2 %), und die Niederlande (+1,6 %). Zu Rückgängen kam es insbesondere in den vier größten Erzeugerländern: Frankreich (-4,1 %), Italien (-12,0 %), Spanien (-8,6 %) und Deutschland (-12,9 %). In Italien und Deutschland sind die Rückgänge zum Teil auf Veränderungen bei der Verbuchung der Subventionen zurückzuführen (Details in Erläuterungen zur Methodik).


Die Produktionsvolumen sind 2005 in fast allen Mitgliedstaaten gesunken (EU-25: -2,9 %). Ausnahmen davon sind Lettland (+9,7 %), Estland (+5,4 %), Finnland (+1,5 %), Litauen (+1,4 %) sowie die Niederlande, Dänemark und Malta, wo die Produktionsvolumen auf ähnlicher Höhe wie in 2004 geblieben sind. In Spanien ist das Volumen der Gesamterzeugung um 7,4 % gesunken; weiter gab es Rückgänge von 2,9 % in Frankreich, von 2,6 % in Deutschland und 1,7 % in Italien.

Im EU-Durchschnitt verminderten sich die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise gegenüber 2004 um 2,0 %, die Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten fielen indessen unterschiedlich aus. Kleine Preisanstiege waren in Litauen (+1,6 %), Belgien (+1,4 %) und in den Niederlanden (+1,1 %), zu beobachten. In den meisten der übrigen Länder sanken die Erzeugerpreise unter ihr Vorjahresniveau, vor allem in Italien (-6,0 %), Deutschland (-3,2 %), Spanien und Frankreich (beide -1,5 %).

Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs der EU besteht fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Gütern (tierische und pflanzliche Erzeugnisse). Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z. B. Agrotourismus und Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe) machen nur 6,6 % des Produktionswertes aus und haben im Allgemeinen wenig Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensindikatoren. Die folgende Analyse bezieht sich deshalb nur auf tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

Niedrigere Volumen (-5,3 %) und Erzeugerpreise (-2,9 %) für pflanzliche Produkte

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse in der EU-25

	VOLUMEN (zu Erzeugerpreisen)	ERZEUGERPREIS (real)	WERT (real, zu Erzeugerpreisen)	WERT (real, zu Herst.-preisen)	Anteil in % an EU-25 Erzeugung insgesamt (zu Erzeugerpreisen, 2004)	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-25 Erzeugung 2004)		
						2005 / 2004 (%)		
Getreide	-11.1	-9.5	-19.5	-29.8	10.4%	FR (22%)	DE (16%)	IT (12%)
Ölsaaten	-1.2	-5.1	-6.2	-17.3	1.4%	FR (27%)	DE (24%)	UK (9%)
Zuckerrüben	-1.5	-4.3	-5.7	-7.6	1.9%	DE (23%)	FR (19%)	PL (9%)
Frischgemüse	-2.6	+8.0	+5.3	+5.1	8.3%	ES (24%)	IT (22%)	FR (12%)
Blumen und Zierpflanzen	+0.1	-1.8	-1.7	-1.7	6.7%	NL (25%)	ES (19%)	DE (14%)
Kartoffeln	-8.8	-5.0	-13.4	-13.5	2.3%	DE (14%)	FR (14%)	UK (14%)
Frischobst	-2.0	-7.7	-9.5	-9.7	6.4%	ES (29%)	IT (26%)	FR (13%)
Wein	-10.1	-11.4	-20.3	-20.4	5.8%	FR (48%)	IT (27%)	ES (8%)
Olivenöl	-16.0	+11.1	-6.6	-6.8	1.8%	ES (42%)	IT (38%)	GR (20%)
Pflanzliche Erzeugung	-5.3	-2.9	-8.0	-12.1	53.0%	FR (20%)	IT (17%)	ES (16%)
Rinder	-1.0	+3.7	+2.7	-7.6	7.8%	FR (27%)	IT (14%)	DE (12%)
Schweine	+0.2	-1.0	-0.7	-0.8	9.5%	DE (20%)	ES (15%)	FR (10%)
Schafe und Ziegen	-0.4	-2.0	-2.4	-14.0	1.7%	ES (27%)	UK (25%)	GR (14%)
Geflügel	-0.1	-3.0	-3.1	-3.2	4.4%	FR (23%)	UK (14%)	IT (14%)
Milch	+0.3	-2.2	-1.9	-2.1	13.9%	DE (20%)	FR (18%)	IT (10%)
Eier	-0.5	-9.9	-10.3	-10.3	1.8%	ES (18%)	IT (16%)	UK (12%)
Tierische Erzeugung	-0.1	-1.2	-1.3	-4.2	40.7%	FR (18%)	DE (15%)	IT (11%)

Die Entwicklung des Wertes der pflanzlichen Erzeugung in der EU im Jahr 2005 (-12,1 %) ist zum einen das Ergebnis von Veränderungen bei der Verbuchung von Subventionen (siehe Erläuterungen zur Methodik) und zum anderen Folge niedrigerer Produktionswerte für Getreide (-29,9 %), Wein (-20,4 %), Ölsaaten (-17,3 %) und Kartoffeln (-13,5 %).

Getreide ist nach Milch das zweitwichtigste Produkt (Produktgruppe) in der EU-Landwirtschaft. In den meisten Mitgliedstaaten kam es 2005 aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen zu einem Rückgang des Produktionsvolumens von

Getreide. Besonders ausgeprägt war die Verringerung in Spanien (-41,7 %), Portugal (-39,0 %) und Irland (-28,9 %). Im EU-Durchschnitt lag das Volumen der Getreideproduktion 11,1 % unter Vorjahresniveau. Volumentrübe gab es bei jeder Getreideart, weniger ausgeprägt jedoch bei Reis, Triticale und Mais als bei Roggen, Gerste, Hafer und Weichweizen. In den meisten Mitgliedstaaten sind die Erzeugerpreise infolge der guten Ernte des Jahres 2004 immer noch niedrig. Im EU-Durchschnitt lagen die Erzeugerpreise für Getreide 9,5 % unter dem Niveau von 2004.

Das Volumen der **Weinerzeugung** der EU dürfte im Jahr 2005 um 10,1 % gefallen sein. Frankreich, auf das rund die Hälfte der EU-Erzeugung entfällt, verzeichnete eine Abnahme um 9,7 %, nach einem deutlichen Anstieg 2004. Andere wichtige EU-Weinerzeuger wie Spanien und Portugal meldeten Rückgänge um mehr als 20 %. Deutliche Verringerungen gab es auch bei anderen typischen Produkt der südlichen Mitgliedstaaten, dem **Olivenöl**, mit einem Rückgang des Produktionsvolumen um 16,0 %.

Niedrigere Erzeugungsvolumen als in 2004 wurden auch bei **Kartoffeln** (-8,8 %), **Futterpflanzen** (-2,3 %), **Obst** (-2,0 %), **Handelsgewächsen** (-1,9 %) sowie **Gemüse und Gartenbauprodukten** (-1,4 %) beobachtet. Trotz der Volumenverringerung waren die Erzeugerpreise niedriger als in 2004 für Obst (-7,7 %) und Handelsgewächse (-3,8 %), während sie für Olivenöl (+11,1 %), Gartenbauprodukte (+3,6 %) und Futterpflanzen (+1,4 %) höher lagen.

Die tierische Erzeugung (Tiere und tierische Erzeugnisse) in der EU ist gegenüber 2004 wertmäßig um 4,2 % gesunken. Dies war das Ergebnis von Veränderungen bei der Verbuchung der Subventionen (siehe Erläuterungen zur Methodik, S. 7) sowie von (preisbedingten) Rückgängen der Produktionswerte von Eiern (-10,3 %) und Geflügel (-3,2 %).

Die EU-Erzeugung von **Schweinen** ist 2005 leicht gestiegen (Produktionsvolumen: +0,2 %). Insgesamt gab es in 12 Mitgliedstaaten Zunahmen, davon in zwei der fünf größten Erzeugerländer: Deutschland (+3,0 %) und Dänemark (+1,0 %). Gesunken sind die Produktionsvolumen in Italien (-3,7 %), Frankreich (-1,0 %) und Spanien (-0,3 %). Die

durchschnittlichen Erzeugerpreise für Schweine sind in der EU-25 gefallen (-1,0 %).

Die EU-**Geflügel**produktion verharrte 2005 auf Vorjahresniveau (Produktionsvolumen: -0,1 %). In einigen neuen Mitgliedstaaten gab es jedoch beträchtliche Anstiege der Volumen, insbesondere in Polen (+14,2 %), Litauen (+14,8 %), Lettland (+8,7 %) und in Luxemburg (+59,1 %), während es in Frankreich und Italien zu leichten Rückgängen kam. Die Erzeugerpreise für Geflügel sind in allen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von Estland, Lettland, dem Vereinigten Königreich, Polen und den Benelux-Staaten, gesunken.

Das Produktionsvolumen von **Milch**, dem wichtigsten Erzeugnis der EU-Landwirtschaft, ist gegenüber 2004 leicht gestiegen (EU: +0,3 %). Dagegen waren die Erzeugerpreise für Milch in den meisten Mitgliedstaaten rückläufig, außer in Lettland (+15,0 %), Litauen (+13,8 %), Polen (+6,1 %), der Slowakei (+3,2 %), Griechenland (+0,5 %) und in der Tschechischen Republik (+0,1 %). Die großen Milch-Erzeugerländer (Deutschland, Frankreich, Italien, das Vereinigte Königreich und Spanien) verzeichneten Preisrückgänge zwischen 1,5 und 5 Prozent.

Das Erzeugungsvolumen von **Rindern** fiel 2005 leicht niedriger aus als 2004 (EU: -1,0 %). Die Preise sind jedoch weiter angestiegen; im EU-Durchschnitt erhöhten sie sich im vierten Jahr in Folge (+3,7 %). Die Mehrheit der Mitgliedstaaten, einschließlich der wichtigsten Erzeugerländer, verzeichneten höhere Preise. Zum deutlichsten Anstieg kam es in Deutschland (+13,3 %). In Frankreich, Italien, dem Vereinigten Königreich und in Spanien stiegen die Preise leicht an.

Rückgänge bei Vorleistungen (-1,9 %) und Arbeitseinsatz (-2,4 %)

Wert der Vorleistungen niedriger als 2004

Gesunkene Preise für Vorleistungen landwirtschaftlichen Ursprungs (-7,4 % bei Futtermitteln und -2,0 % bei Saat- und Pflanzgut) waren die Hauptursache für den Rückgang des Vorleistungswertes im Jahr 2005 (EU: -1,9 %). Die Preise für die anderen Vorleistungen, mit Ausnahme von Pflanzenschutzmitteln und den Ausgaben für Tierarzt und Medikamente, sind angestiegen, insbesondere bei Energie und Schmiermitteln (+12,0 %) sowie Düngemitteln (+4,6 %). Das geringfügig niedrigere Vorleistungsvolumen (EU: -0,6 %) ergibt sich aus einem rückläufigen Einsatz von Düngemitteln (-3,6 %), Saat- und Pflanzgut (-1,9 %), Pflanzenschutzmitteln (-1,8 %) und Energie (-1,0 %).

Niedrigeres Wertschöpfungsvolumen als im Vorjahr

In der EU insgesamt ist das Wertschöpfungsvolumen um 9,6 % gesunken.

Veränderungen in einigen Mitgliedstaaten bei der Verbuchung der Subventionen verzerren den Vergleich der Wertschöpfungsniveaus. Details in den Erläuterungen zur Methodik, S. 7.

Bei einer Abnahme der Gesamtproduktion um 8,3 % fiel die landwirtschaftliche Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen trotz des um 1,9 % gesunkenen Vorleistungswertes um 14,6 % niedriger aus als im Jahr 2004. Die Abschreibungen waren nur wenig niedriger (-0,3 %) als 2004. Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen verringerte sich infolgedessen um 19,6 %.

Verringerung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2005

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zur Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen hinzuge-rechnet werden.

Die sonstigen Subventionen (produktspezifische Subventionen und andere Subventionen auf die Erzeugung abzüglich von Steuern) wiesen eine Abnahme um 1,6 % aus.

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen in der EU war 2005 um 7,9 % niedriger als 2004. Anstiege gab es überwiegend in nördlichen Mitgliedstaaten: Litauen (+18,4 %), Irland (+16,5 %), Lettland (+11,9 %), Estland (+10,7 %), den Niederlanden (+4,6 %) und in der Tschechischen Republik (+3,1 %). Die stärksten Rückgänge wurden in Portugal (-15,8 %), Ungarn (-14,1 %), Spanien (-12,6 %), der Slowakei (-12,3 %) und Italien (-12,2 %) und Frankreich (-11,6 %) verzeichnet.

Die Verringerung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt hat sich in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Estlands und Luxemburgs fortgesetzt. Die größten Rückgänge wurden für die Tschechische Republik (-8,5 %), Ungarn (-6,0 %), Litauen (-5,0 %) und Portugal (-4,4 %) geschätzt. Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz ist in der EU insgesamt um 2,4 % gesunken.

In der EU wurde die Verringerung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (-7,9 %) durch den vermindernden landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz (-2,4 %) abgeschwächt, so dass der Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens um 5,6 % abnahm.

Entwicklung des Einkommensindikators C

Die Zinszahlungen (abzüglich erhaltener Zinsen) wiesen 2005 einen geringen Rückgang gegenüber 2004 aus

(-0,1 %); das Arbeitnehmerentgelt stieg leicht an (+1,4 %). Die Pachtzahlungen stiegen mäßig an (+0,2 %). Infolge dieser Entwicklungen verringerte sich der landwirtschaftliche Nettounternehmensgewinn in der EU (oder, anders ausgedrückt, der Indikator C des landwirtschaftlichen Einkommens) gegenüber 2004 um 12,9 %.

Grafik 2: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in der EU-25, in %, 2005/2004

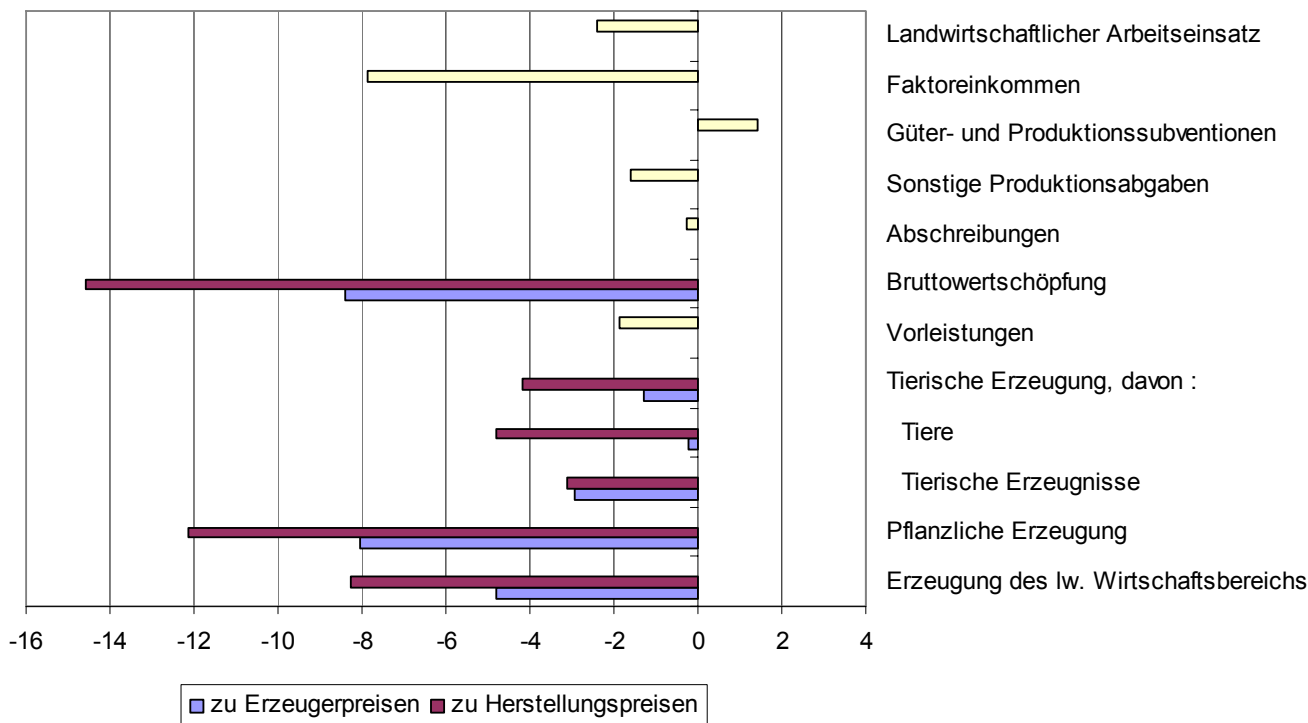


Tabelle 3: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in der EU-25, in %, 2005/2004

Wertangaben real (d. h. deflationiert)	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV
Erzeugung des lanw. Wirtschaftsbereichs	-8.3	-3.3	-12.9	-12.3	-12.9	+2.2	-1.7	-8.6	-4.1	-12.0	-12.0	-2.3	+8.5
Pflanzliche Erzeugung	-12.1	-4.6	-19.4	-23.2	-20.3	+8.8	-1.7	-12.0	-7.3	-14.8	-14.4	-12.7	+5.4
Tierische Erzeugung	-4.2	-2.4	-6.3	-6.3	-5.5	-0.6	-2.7	-1.7	-0.1	-11.6	-8.6	+3.6	+12.0
<i>Tiere</i>	-4.8	-0.9	-11.2	-5.0	-6.6	-2.4	-2.1	+0.7	-0.9	-11.1	-10.5	-13.0	+11.7
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	-3.1	-6.7	-0.7	-9.2	-4.2	+0.5	-3.3	-8.8	+1.4	-12.5	-5.3	+38.7	+12.2
- Vorleistungen	-1.9	-0.9	-6.5	-3.4	-1.5	+0.8	+2.3	-3.2	+0.1	-3.4	-3.9	-0.2	+9.9
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-14.6	-7.2	-25.0	-26.6	-27.8	+4.1	-3.6	-11.5	-8.6	-23.0	-16.1	-4.3	+6.5
- Abschreibungen	-0.3	-1.0	-2.0	-2.2	-1.0	+4.4	-0.6	+0.6	+1.6	-1.2	-0.4	-16.5	+14.6
- Sonstige Produktionsabgaben	-1.6	-6.7	+14.7	-10.1	-0.6	-1.9	+2.6	-0.8	-2.0	-11.4	-1.6	-14.5	+11.1
- Sonstige Produktionssubventionen (a)	+89.7	+44.1	+159.2	+594.2	+292.7	+29.7	+20.7	-6.8	+11.8	+154.2	+139.5	-38.3	+28.6
= Faktoreinkommen (1)	-7.9	-3.8	+3.1	-2.5	-5.8	+10.7	-2.8	-12.6	-11.6	+16.5	-12.2	-3.8	+11.9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-2.4	-3.2	-8.5	-3.0	-2.9	+8.8	-1.1	-2.6	-1.7	+0.0	-2.0	-1.7	-1.1
Indikator A (1)/(2)	-5.6	-0.6	+12.6	+0.6	-3.0	+1.7	-1.8	-10.3	-10.1	+16.5	-10.4	-2.1	+13.1
Indikator A, Indizes in 2005 (2000 = 100)	105.2	87.8	113.1	94.7	121.7	272.8	82.1	106.3	86.6	107.7	86.3	75.2	243.1
Wertangaben real (d. h. deflationiert)	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Erzeugung des lw. Wirtschaftsbereichs	+5.2	-11.6	-13.3	-3.8	+1.6	-8.5	-3.3	-9.7	-2.2	-9.9	-2.7	-12.8	-16.3
Pflanzliche Erzeugung	-2.7	-14.4	-19.4	-4.2	+1.4	-18.7	-10.5	-17.3	-4.1	-17.4	+0.5	-23.3	-20.9
Tierische Erzeugung	+14.3	-10.1	-4.9	-4.3	+2.2	-0.2	+4.5	+1.5	-0.2	-7.9	-6.3	-5.7	-15.4
<i>Tiere</i>	+13.1	-11.5	-4.2	-4.0	+3.2	-0.6	+5.3	+2.2	+1.2	-10.2	-5.6	-8.9	-19.8
<i>Tierische Erzeugnisse</i>	+15.4	-8.8	-6.4	-4.7	+1.2	+0.4	+3.2	+0.2	-2.6	-4.8	-6.8	-2.8	-6.9
- Vorleistungen	-0.4	+0.9	-9.5	-1.5	+0.1	-1.3	-2.9	-2.6	-1.0	-8.5	+1.1	-1.9	-2.5
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	+14.7	-26.1	-19.5	-6.3	+3.7	-16.4	-3.7	-17.9	-3.5	-13.1	-10.1	-35.1	-33.0
- Abschreibungen	+5.2	-1.1	+1.1	-4.2	+0.3	+0.6	-12.0	-0.7	-0.0	-7.0	+4.9	-1.8	-1.0
- Sonstige Produktionsabgaben	-3.1	-1.6	-3.2	-	-0.8	+5.2	-9.3	-0.9	-	+3.4	-	-	+1.0
- Sonstige Produktionssubventionen	+23.2	+112.8	+37.7	-2.5	-12.4	+29.2	+2.9	+33.3	+3.1	+16.4	+11.0	+120.7	+373.3
= Faktoreinkommen (1)	+18.4	-0.9	-14.1	-6.0	+4.6	-4.6	-0.3	-15.8	-4.2	-12.3	-2.7	-4.1	-4.3
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-5.0	+0.7	-6.0	+0.0	-1.5	-1.3	-2.2	-4.4	+0.0	-1.9	-2.5	-1.4	-0.7
Indikator A (1)/(2)	+24.6	-1.6	-8.6	-6.0	+6.1	-3.4	+1.9	-12.0	-4.2	-10.6	-0.2	-2.8	-3.6
Indikator A, Indizes in 2005 (2000 = 100)	203.3	90.2	129.9	88.4	86.2	103.6	205.7	106.5	129.1	119.3	94.3	103.1	122.5

(a) siehe Wissenswertes zur Methodik für die Verbuchung von Subventionen

➤ WICHTIGE INFORMATION – WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten LGR-Schätzungen handelt es sich um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen).

Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 2000 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2004 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
3. Um Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, wird der **landwirtschaftliche Arbeits-einsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist.

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

Die Einkommensindikatoren entsprechen dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben

ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

Veränderung der Verbuchung von Subventionen

Die Einführung der Einheitlichen Betriebsprämie im Rahmen der jüngsten GAP-Reform ist in mehreren Mitgliedstaaten im Jahr 2005 angelaufen. Da dieses neue System nicht in allen Mitgliedstaaten in genau derselben Weise angewendet wird, sind die Produktionswerte zu Herstellungspreisen, die Werte der Subventionen und Wertschöpfungen nur noch eingeschränkt zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten und Jahren (insbesondere zwischen 2004 und 2005) vergleichbar. Im Allgemeinen führt die Anwendung des neuen Systems zu einer Verringerung der Produktionswerte zu Herstellungspreisen und einer Erhöhung der sonstigen Subventionen auf die Erzeugung, während die Werte zu Erzeugerpreisen sowie der Einkommensindikator A hiervon unberührt bleiben.

MEHR ZU DIESEM THEMA

Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft (ABl. L33 vom 5.2.2004).

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Landwirtschaft und Fischerei/Daten](#)

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei



Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int